

# Anlage

(siehe 12). Unten muss bündig angefangen werden, oben kann ein Drittel frei bleiben. Nach dem Austrocknen habe ich das Rolltor auf die benötigte Größe zugeschnitten. In der Breite braucht das Rolltor nur wenig Spielraum und muss an den Breitseiten etwas zugeschliffen werden. Öfters probieren und gegebenenfalls nachschleifen: Es muss ganz leicht zu bewegen sein.

**Zusammenbau:** Danach wurde das Rolltor in die Messing-U-Schiene eingeschoben, sodass es im halb geschlossenen Zustand war. Im Servopaket befanden sich verschiedene Zurüstteile wie Aufsteckarme und Schrauben. Den passenden Aufsteckarm habe ich auf den gerillten Antrieb des Servos aufgesteckt, sodass er etwa 45° nach oben und vorne zeigte und ich den Servo auf die Konsole legen konnte (siehe 6 und 7). Ist der Arm zu kurz, muss er durch einen Stahldraht verlängert werden. Dieser wird durch die Löcher im Arm gesteckt und fixiert (siehe 10). Den Servo habe ich erneut auf die Konsole gelegt und in der Fortsetzung des Stahldrahtes ein kleines Loch (an die Dicke des Stahldrahtes angepasst)

## Verwendete elektronische Bauteile

Gearbeitet wurde mit ESU und Rautenhausdecodern mit ESU-Servo.

## Grundmodell des Lokschuppens

Eingebaut wurden die Rolltore in zwei zusammengesetzte Lokschuppen der Firma Kibri oder Vollmer. Die Flügeltüren wurden entfernt, die Aussparungen der Scharniere gespachtelt und die Zwischenwände so angepasst, dass die Rolltoreinheiten einzeln angefertigt und eingepasst werden konnten. Der vordere Teil des Lokschuppens musste um 3,5 cm angehoben werden, um den Rolltoren den nötigen Bewegungsablauf nach oben zu sichern. Dazu wurde der vordere Teil 8 cm in der Tiefe und 3,5 cm in der Höhe neu konstruiert. Farblich wurde der neue Teil dem Lokschuppen angepasst, und die Oberlichterteile wurden wieder eingesetzt. Die enorme Veränderung ist kaum zu sehen. Die ganzen Oberteile sind abnehmbar und gewähren freien Zugang zum Innenteil.

in das Rolltor gebohrt. Zur Verstärkung des Loches kann auf der Innenseite ein zweites Streifchen aufgedoppelt werden (siehe 9). Dann wurde der Servo auf die Konsole gesetzt und der Stahldraht durch das Loch nach aussen gestossen. Es kann sein, dass der Servoarm aus Platzgründen nicht in der Mitte des Tores zu liegen kommt. In diesem Fall muss der Stahldraht abgekröpft werden (siehe 13). Das Tor war jetzt halb offen und konnte mit ein wenig Heisskleim

fixiert werden. Mit dem angeschlossenen Decoder muss das Tor leicht nach oben und unten verschoben werden können. Der Arm muss bei geschlossenem Tor in der Waagrechten liegen, bei offenem Tor dagegen in der Horizontalen (siehe 10 und 11). Passt alles genau, kann der vorstehende Draht gekappt und der Servo definitiv befestigt werden. Bei mir war das der Fall, und ich konnte das Tor endlich in den Lokschuppen einpassen. 



Der vierständige Lokschuppen in Originalgröße ohne Türen.



Die Zwischenwand aus Sperrholz mit Servo vor dem Einbau.



Zwei Einsatzteile sind eingebaut. Der Oberteil des Gebäudes ist abnehmbar.



Der fertige Lokschuppen mit Aufbau und eingesetzten Rolltoren.